

US-Ökonomen fordern Cannabisdebatte

- > US-Ökonomen fordern Cannabisdebatte
- > aus Wikinews, der freien Nachrichtensite

- > Boston (USA), 05.07.2005 –
Der Nobelpreisträger-Träger Dr. Milton Friedman und mehr
- > als 500 Ökonomen fordern eine Debatte zur
- > Cannabis-Regulation, nachdem ein Report von
- > Dr. Jeffrey Miron, gastierender Ökonomie-Professor an
- > der Harvard-Universität, Einsparungen und Einnahmen
- > in Höhe von zehn bis 14 Milliarden US-Dollar pro
- > Jahr im Falle einer Cannabislegalisierung in
- > Aussicht gestellt hat.
- >
- > In einem kürzlich veröffentlichten Report
- > schätzte Dr. Jeffrey Miron, dass der Eintausch der
- > Cannabis-Prohibition gegen ein System der
- > Besteuerung und Regulation, ähnlich dem bei
- > alkoholischen Getränken, kombinierte Ersparnisse und
- > Steuereinnahmen in Höhe von zehn und vierzehn
- > Milliarden US\$ produzieren würde.
- >
- > Als Reaktion darauf hat eine Gruppe von 500
- > ausgezeichneten Ökonomen - geführt von
- > Nobelpreis-Träger Dr. Milton Friedman - einen
- > offenen Brief an Präsident Bush und andere
- > offizielle Stellen veröffentlicht, in dem sie "eine
- > offene und ehrliche Debatte über die
- > Marihuana-Prohibition" fordern und hinzufügen: "Wir
- > glauben eine solche Debatte wird eine Politik
- > forcieren, in der Marihuana legal ist, allerdings
- > besteuert und reguliert wie andere Güter auch".
- >
- > Miron's Papier "Die Budget-Folgen der
- > Marihuana-Prohibition", welches eine Vielfalt an
- > Daten aus Bundes- und staatlichen Quellen
- > heranzieht, kommt zu dem Schluss:
- >
- > § Das Ersetzen der Marihuana-Prohibition durch
- > ein System legaler Regulation würde näherungsweise
- > 7,7 Milliarden US-\$ an öffentlichen Ausgaben für die
- > Durchsetzung der Prohibition einsparen - 2,4
- > Milliarden US-\$ auf Bundesebene und 5,3 Milliarden
- > US-\$ auf bundestaatlicher und lokaler Ebene.
- >
- > § Einnahmen aus der Besteuerung des
- > Marihuana-Handels würden 2,4 Milliarden US-\$ pro
- > Jahr einbringen, wenn Marihuana wie gewöhnliche
- > Konsumgüter besteuert wird und bis zu 6,2 Milliarden
- > US-\$, wenn es wie Alkohol oder Tabak besteuert wird.
- >

- >
- > Diese Schätzungen sind vorsichtig, da
- > verfügbare Daten unvollständig sind und notwendige
- > Annahmen, um nationale Schätzungen zu generieren
- > unvermeidlicherweise Abweichungen nach oben und
- > unten erlauben. Beispielsweise schließt Miron's
- > Report keine Schätzungen ein für sicherlich mögliche
- > Einsparungen wie die Wahrscheinlichkeit geringerer
- > Überweisung von Marihuana-Delinquenten in eine
- > Drogenbehandlung durch die Justiz und reduzierte
- > Gefängniskosten durch auf Bewährung entlassene
- > Personen, die nach einem positiven
- > Marihuana-Urintest wieder inhaftiert werden.
- > Ergänzend gründet Miron seine Korrekturzahlen der
- > Prohibitionskosten auf die Schätzung, dass 1% der
- > staatlichen Gefängnissinsassen wegen
- > Marihuana-bezogenen Delikten inhaftiert sind. Ein
- > Report, der am 18. Mai vom Büro der
- > <http://www.whitehousedrugpolicy.gov/> des Weißen
- > Hauses veröffentlicht wurde, nannte die Zahl 1,6% -
- > damit zugehend, dass zehntausende von Amerikanern
- > wegen Marihuana-Vergehen in Staats- oder
- > Bundesgefängnissen sitzen.

- >
- > Während Miron anmerkt, dass viele Faktoren
- > neben Kosten und Steuereinnahmen berücksichtigt
- > werden müssen um mögliche Veränderungen in der
- > Marihuana-Gesetzgebung abzuschätzen, sagt er: "Diese
- > Budget-Wirkung sollte in jeder rationalen Debatte
- > über Marihuana-Politik eingeschlossen sein."

- >
- > Diese Einwirkungen sind abschätzbar,
- > übereinstimmend mit Veröffentlichungen des Marijuana
- > Policy Project (MPP) in Washington, D.C. Zum
- > Beispiel 14 Milliarden US-\$ pro Jahr an kombinierten
- > Einsparungen und Einnahmen würden die Kosten für die
- > Sicherung aller ungesicherten Raketen in der
- > ehemaligen Sowjetunion in weniger als drei Jahren
- > decken (vom früheren Assistant Secretary of Defense
- > Lawrence Korb auf 30 Milliarden US-\$ geschätzt). Die
- > Einsparungen schon eines Jahres würden die vollen
- > Kosten für die Anti-Terrorismus-Hafen-Sicherung
- > decken, die vom <http://www.uscg.mil/USCG.shtm>
- > benötigt werden. Die Küstenwache schätzt diese
- > Kosten, eingeschlossen sind 3150 Hafen-Anlagen und
- > 9200 Schiffe, auf 7,3 Milliarden US-\$.

- >
- > "So wie Milton Friedman und über 500 Ökonomen
- > jetzt verlautbart haben ist es an der Zeit für eine
- > ernsthafte Debatte darüber, ob die
- > Marihuana-Prohibition einen Sinn macht", sagt Rob
- > Kampia, leitender Direktor des Marijuana Policy

> Project in Washington, D.C. "Wir wissen, dass die
> Prohibition Kinder nicht von Marihuana ferngehalten
> hat. Jahr über Jahr erzählen 85% der High
> School-Älteren den von der Regierung beauftragten
> Gutachtern, dass Marihuana 'leicht zu bekommen' ist.
> Besonders Konservative beginnen zu fragen, ob wir
> auf unsere Kosten kommen oder ob wir einfach
> Milliarden an Steuergeldern wegwerfen, die genutzt
> werden könnten um Amerika zu schützen vor echten
> Bedrohungen wie diese ungesicherten
> Sowjet-Ära-Raketen."

>
> Dr. Mirons kompletter Report, der von mehr als
> 500 Ökonomen unterzeichnete offene Brief und die
> volle Liste der Indossanten ist verfügbar auf einer
> Website des MPP.www.prohibitioncosts.org

>
> Mit mehr als 17.000 Mitgliedern und 120.000
> E-Mail-Teilnehmern landesweit ist das MPP die größte
> Marihuanapolitik-Reform-Organisation in den
> Vereinigten Staaten. MPP arbeitet dafür, den Schaden
> assoziiert mit Marihuana zu minimieren - sowohl den
> Marihuanakonsum als auch die Gesetze, die dieses
> verhindern sollen. Das MPP glaubt, dass der größte
> der Marihuana-assozierten Schäden die Inhaftierung
> ist.

>
> <http://de.wikinews.org/wiki/Hauptseite>

> IACM-Informationen vom 23. Juli 2005

>
> Wissenschaft: Nur geringe Zunahme der
> THC-Konzentration in
> Cannabis in Europa in den vergangenen 10 Jahren
>
> Nach einem Editorial in der Zeitschrift Addiction
> legen die verfügbaren Daten nahe, "dass die Stärke
> von Cannabisharz und Cannabiskraut, welches nach
> Europa importiert wurde, nur geringe oder keine
> Änderung aufwies, zumindest nicht in den vergangenen
> 10 Jahren." Die Autoren stellten zudem Sorgen und
> Behauptungen infrage, nach denen die Zunahme der
> Stärke bestimmter Formen von Cannabis (Sinsemilla)
> zu einer Zunahme gesundheitlicher Probleme führen
> würde.

>
> In Europa bewegen sich die THC-Konzentrationen von
> importiertem Cannabis im Allgemeinen zwischen 2 und
> 8 Prozent. Allerdings haben die THC-Konzentrationen
> von Cannabis, der drinnen angebaut wird, aufgrund
> der Sinsemilla- Technik, bei der die Bestäubung der

- > weiblichen Pflanzen verhindert wird, zugenommen. Nur
- > ein kleiner Anteil des Cannabis, der in
- > Großbritannien, Deutschland, Irland und Portugal
- > erhältlich ist, ist Sinsemilla-Cannabis. Nur in den
- > Niederlanden dominiere Sinsemilla den Markt mit THC-
- > Konzentration über 12 Prozent. Die Autoren halten
- > fest, dass "selbst hier, lokale Beobachter angemerkt
- > haben, dass es bisher keinen Hinweis darauf gibt,
- > dass dies zu einer Zunahme von
- > Problemen geführt hat."
- >
- > Die Autoren weisen daraufhin, dass "die Konsequenzen
- > des Alkoholkonsums für die öffentliche Gesundheit
- > nicht einfach eine Funktion der Stärke des
- > konsumierten Getränks ist, seien es Bier, Wein oder
- > hochprozentige Getränke. Stattdessen legt die
- > Forschung nahe, dass auf der Bevölkerungsebene die
- > Gesamtmenge des konsumierten Alkohols wichtig ist
- > und nicht die Konzentrationen, in denen er verkauft
- > wird." Es ist unbekannt, wie weit diese Parallele
- > für Cannabis gilt. Die Autoren betrachten das Alter
- > beim Beginn des Konsums und die Häufigkeit des
- > Konsums als wahrscheinlich von größerer Bedeutung
- > für das Konsumniveau als Veränderungen der Stärke. "
- > Zusammengefasst sollten wir durch leichte
- > Änderungen, die bei der mittleren Cannabisstärke
- > aufgetreten sind, nicht übermäßig alarmiert sein.
- > Wir sollten aber auch nicht selbstgefällig sein,
- > insbesondere da die Datenbasis relativ
- > schwach ist und der Zusammenhang zwischen Stärke,
- > Dosis und Problemen bisher nicht gut verstanden
- > ist."
- >
- > (Quelle: King LA, Carpentier { [HYPERLINK](#)
- >
- > "javascript:popup('a2',10.1111/j.1360-0443.2005.001137.x',",")"
- > } C, Griffiths P. Cannabis potency
- > in Europe. Addiction 2005;100(7):884-6)